



Alten- und Service-Zentrum Haidhausen Sachbericht und Statistik 2011



Wolfgangstraße 18
81667 München
Tel.: 089/448 52 72
Fax: 089/48 95 15 29
mailto: asz-haidhausen@im-muenchen.de
web: <http://www.asz-haidhausen.de>



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



SACHBERICHT 2011

Das Alten- und Service-Zentrum Haidhausen arbeitet nach der ASZ-Konzeption (Fortschreibung von 2005). Die darin beschriebenen Angebote bzw. Aufgaben werden in den Kennzahlen wiedergegeben. Nachfolgender Bericht beinhaltet die Besonderheiten des laufenden Berichtsjahres.

ENERGIESANIERUNG UND NEUES RUND UMS HAUS

Das vergangene Jahr war wesentlich durch die im Frühjahr gestartete **Energiesanierung** geprägt. Im Rahmen des von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpaketes II wurde – wie auch die ASZ in Laim und Fürstenried – der Altbau des ASZ in der Wolfgangstraße 18 für eine energetische Sanierung/energetische Verbesserungsmaßnahme ausgewählt. Nach mehreren Monaten Vorlaufzeit, die für die Beseitigung von Unklarheiten und zur intensiven Planung sämtlicher Maßnahmen aufgewandt wurden, konnte die Sanierung schließlich im Mai beginnen. Während der Sommermonate, in denen der ASZ Altbau in Planen und Baugerüste gehüllt war, bestimmten viel Lärm, Staub und Bauschutt den Alltag.

Doch trotz der gravierenden Einschränkungen für die Besucherinnen und Besucher sowie die Mitarbeiterinnen gelang es, den regulären Betrieb aufrecht zu erhalten und die meisten Veranstaltungen in den benachbarten Neubau oder nach außen zu verlagern.

Für diese langwierigen Strapazen wurden alle Beteiligten aber schließlich durch schöne und gelungene Neuerungen in den Räumlichkeiten sowie an der Fassade belohnt:



Das Dach wurde neu gedämmt, die alten Fenster gegen wärmeisolierte ausgetauscht und im Sinne der Barrierefreiheit eine neue Eingangstür mit elektrischem Öffner eingebaut. Zudem wurden alle Räume mit einer modernen und energiesparenden Beleuchtung ausgestattet und im Anschluss an die Arbeiten neu geweißelt. Im Begegnungsraum wurde die mit dunklem Holz verkleidete Decke durch eine helle, schalldämmende Rigipsdecke ersetzt und im Zuge der Umbauten auch gleich ein Soundsystem mit Beameranschluss und Lautsprechern installiert. Menschen mit Hörbehinderung profitieren nun zusätzlich von der eingebauten Induktionsschleife.

Die markanteste und für langjährige Besucherinnen und Besucher zugleich einschneidendste Veränderung war jedoch der neue Farbanstrich des Altbaus. Das ehemals blaue Haus, das unter Ensembleschutz steht, wurde den Vorgaben des Denkmalschutzamtes entsprechend dem Stil der alten Haidhauser Herbergshäuser angepasst und im Zuge dessen in einem sandigen Beige-Ton gestrichen sowie großflächig mit dem ASZ Logo versehen.





Dank eines **Zuschusses aus Mitteln der Stiftung „Fonds Münchner Altenhilfe“** konnten erfreulicherweise einige zusätzliche Veränderungen im ASZ finanziert werden.

So wurde beispielsweise der Werkraum im Neubau durch neue Stühle und Tische zu einem Mehrzweckraum umfunktioniert. Er ist nun für verschiedenste Gruppen nutzbar und ermöglicht somit eine Ausweitung des Gruppen- und Kursangebotes. Zudem konnte mit Hilfe der

großzügigen Spende auch der Gymnastikraumboden im Altbau erneuert werden.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die großzügige Bezuschussung durch die Stiftung.

Im Untergeschoß wurde zudem der Umkleideraum mit einem neuen geräumigen Einbauschränk bestückt, der zusätzlichen Stauraum für das ASZ wie auch für Gruppen bietet. Und auch der Vorratsraum konnte mit neuen Wandregalen ausgestattet werden. Im Jahr 2012 steht nun noch die Anschaffung von neuen Bänken für den Umkleideraum an.

GRUPPEN- UND KURSANGEBOTE

Die Angebote im Bereich Kurse und Einzelveranstaltungen wurden sehr gut angenommen. Neue **Kursangebote** waren der Jahreskurs „Biografisches Schreiben“, ein Yogakurs und ein Kurs zum Mentalen Training. Alle bestehenden Kurse werden auch in 2012 fortgesetzt.

Manch andere neue Idee allerdings, wie z.B. Atemgymnastik oder eine Biografie-Gruppe fand bei den Besucherinnen und Besuchern keinen Anklang.

Das Durchschnittsalter unserer Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer lag bei 69,9 Jahren. Auffallend ist, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gezielt kommen, um z.B. den Italienischkurs zu besuchen. Die Anbindung dieser Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer an weitere Angebote des ASZ bleibt nach wie vor eine Herausforderung.

Insgesamt waren im Haus zusätzlich zum Team regelmäßig zehn Honorarkräfte als Kursleiterinnen und Kursleiter tätig. Sehr bewährt hatte sich das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch in einem Kursleitertreffen.

Das Angebot an **Einzelveranstaltungen**, welches erneut sehr vielfältig war, wurde, wie bereits im vorherigen Jahr, gut angenommen. Die breite Palette an Führungen, Exkursionen, Kino, Vorträgen und Festen ist eine Besonderheit des Hauses und zieht immer wieder neue Besucherinnen und Besucher an. Diesen Eindruck bestätigen auch die vielen positiven Rückmeldungen. Eine neue und erfreuliche Entwicklung des vergangenen



Jahres war, dass zunehmend Angebote von Ehrenamtlichen eingebracht und geleitet werden (z. B. Wandergruppe, Fußmassage). Neben der Unterstützung für das Team stellt dieser Einsatz auch ein gelungenes Beispiel für Partizipation und Bürgerschaftliches Engagement dar, welches auf diese Weise – ganz im Sinne der Konzeption – gefördert wird. Das Angebot im Bereich der Interkulturellen Arbeit wurde ebenfalls um einige interessante Veranstaltungen erweitert (siehe unter Interkulturelle Arbeit).



Der wöchentliche **Mittagstisch** war ein stabiles, gut besuchtes Angebot. Hier ist der Altersdurchschnitt 74,9 Jahre. Trotz einer, durch die Sanierung bedingten Pause von 3 Monaten stieg die durchschnittliche Zahl der Teilnehmenden an.

PROJEKTE/AKTIONEN

Hervorzuheben waren einige besondere Kooperationen und Projekte:



Im Mai fand in Haidhausen das **Kulturfestival „Obacht! Kultur im Quartier“** statt. Dabei wurden Ateliers und Räume im gesamten Stadtteil zum Kunst- und Kulturgenuss geöffnet. Auch das ASZ wurde erstmals zum Ausstellungsort für Werke zweier Haidhauser Künstlerinnen. Ein besonderer

Bezug zum ASZ entstand bei den Fotografien von Angelika Donhärzl, die in ihren Erinnerungsstücken Besucherinnen und Besucher des ASZ portraitierte und deren Lebensgeschichten zudem in Form von Interviews lebendig werden ließ. Auch das Trauernotizbuch von Angela Holzmann, das liebenden Angehörigen bei der Trauerbewältigung helfen soll, fand noch lange nach dem Ausstellungswochenende großen Zuspruch bei den Besucherinnen und Besuchern des ASZ. Das gesamte Wochenende war ein sehr großer Erfolg, zumal die Ausstellung neben den Stammbesucherinnen und -besuchern auch viele neue Gesichter ins ASZ „lockte“. Das zusätzliche Angebot des Hauses, Kaffee, Kuchen und kleine Snacks zu verkaufen und ein Café auf der Terrasse zu eröffnen, fand dabei großen Anklang.



Das **Projekt „Radeln im Alter“** konnte erneut in Kooperation mit Green City e.V. im ASZ durchgeführt werden und wurde in diesem Jahr sogar von einem österreichischen Filmteam begleitet, das vorbildliche Mobilitätsprojekte in ganz Europa besuchte.



Green City e.V. zeigt mit der Veranstaltung Wege und Möglichkeiten des risikoarmen Radelns in der Stadt auf. Neben Vorträgen zu gesundheitlichen Aspekten des Radfahrens und Tipps zum Training des Gleichgewichtssinns konnten die Besucherinnen und Besucher unter Anleitung die unterschiedlichsten Räder, z.B. mit tiefem Einstieg, batteriegestützt oder mit mehreren Rädern, ausprobieren.



Das **Projekt „Jung mit Alt, Alt mit Jung“** wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Gemeinsam mit den Kindern des Kinderhortes in der Preysingstraße fanden zwei Veranstaltungen statt. Durch etliche Mitarbeiterinnenwechsel im Hort wurde die Kooperation allerdings erschwert. Zudem konnten wir feststellen, dass es immer schwieriger wurde, die Seniorinnen und Senioren für die gemeinsamen Angebote zu motivieren. Im Herbst fand als abschließende Veranstaltung ein gemeinsames Fest mit dem Kindergarten im Hof sowie ein interaktiver Vortrag zum Thema „Fledermäuse“ statt. Für das neue Jahr wurde zunächst beschlossen, das Projekt in dieser Form zu beenden und nach neuen Möglichkeiten der Begegnung unter den Generationen zu suchen.

Das **Projekt Netz@ife**, eine im Jahr 2010 begonnene Kooperation zwischen einigen Alten- und Service-Zentren, „Nokia Siemens Networks“, der Agentur „askandact?!“, der Firma „accenture“, dem Café Netzwerk und ausgewählten Schulen im jeweiligen Stadtteil konnte erfolgreich weitergeführt werden. Es fanden in der ersten Jahreshälfte zwei gut besuchte Computerkurse an der nahegelegenen Wörthschule statt. Die Kurse richteten sich an Seniorinnen und Senioren, die sich mit dem Medium „Computer“ auseinandersetzen und den sicheren Umgang mit dem Internet erlernen möchten.

Zu Computertrainerinnen und -trainern ausgebildete Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe übernahmen die Funktion der Lehrenden in einer eins-zu-eins-Betreuung. Sie gaben so ihr Wissen unter Anleitung ihres Informatiklehrers an die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer weiter. Gleichzeitig wurde ihre soziale Kompetenz geschult. Zu Beginn des neuen Jahres soll ein neuer Kurs an der Wörthschule starten, längerfristig ist auch eine Kooperation mit einer anderen Schule denkbar.



Die **Kooperation mit dem Seniorenkreis von St. Johannes** wurde fortgesetzt. Es fanden vier gemeinsame Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Nikolausfeier und mehrere Führungen statt, die allesamt sehr gut besucht waren. Nach dem Abschied von Diakon Hans Rippe ist das ASZ nun mit Pfarrerin Sandra Bach bezüglich der Seniorenarbeit in Kontakt.



Auch das **Nachbarschaftlich-Interkulturelle Projekt „Hinter den Kulissen“** in Kooperation mit dem Projekt-Laden International Haidhausen wurde erfolgreich weitergeführt. Es fanden acht gemeinsame Führungen hinter die Kulissen unterschiedlichster Einrichtungen, wie z.B. des Tierheims, einer Asylunterkunft, einer Bäckerei oder eines Kinos statt, die stets großen Anklang fanden.

BERATUNG

Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Beratungszahlen weitgehend konstant. Die Beratungsarbeit nimmt nach wie vor einen großen Teil der ASZ Arbeit ein. Das Durchschnittsalter der beratenen Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen ergibt zusammen genommen 75,2 Jahre.

Im Zentrum der Beratungsarbeit stehen Fragen nach der häuslichen Versorgung und nach finanziellen Hilfen - meist in Kombination mit psychosozialen Themen. Sehr häufig geht es bei den Beratungen auch um pflegerische Fragen und um die Betreuung von Angehörigen mit Demenz. Hier arbeitet das ASZ Hand in Hand mit den anderen Diensten der Hilfe im Alter. So wurde z.B. ein Ehepaar beraten, das frisch nach München gezogen war und im ASZ einen Qi Gong Kurs besuchen wollte. Der Mann ist an Demenz erkrankt. Die pflegende Ehefrau war für eine Beratung sehr aufgeschlossen. Sie bekam Unterstützung in der Gruppe für pflegende Angehörige, ihr Ehemann besuchte die Aktivierungs- und Betreuungsgruppe und nahm auch das Angebot einer ehrenamtlichen Demenzhelferin an. Nach der Einstufung in eine Pflegestufe holte sie sich durch einen ambulanten Pflegedienst Hilfe. Leider verschlechterte

sich der Zustand des Ehemanns rapide, doch mithilfe der Beratung im ASZ wurde sehr schnell eine stationäre Unterbringung in einem Pflegeheim ermöglicht.

Ganz besonders erfreulich in 2011 war die Initiierung einer eigenen **Trauergruppe**.

Im Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern des ASZ wurde klar, dass das Thema Trauer im Alltag oftmals eine große Rolle spielt. So suchen viele Seniorinnen und Senioren erst dann eine Begegnungsstätte wie das ASZ auf, wenn geliebte Angehörige verstorben sind, mit denen sie vorher ihre Zeit verbracht haben.

Um dem Thema Trauer Raum zu geben, bestand schon lange der Wunsch, ein Angebot vor Ort zu schaffen. Glücklicherweise fand sich hierfür ein erfahrener Trauerbegleiter, der für sein bereits bestehendes Angebot einen neuen Wirkungskreis suchte. Seit Sommer treffen sich nun vierzehntägig Trauernde. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Im Jahr 2012 hoffen wir auf einen Stiftungsmittelzuschuss für die Finanzierung der Gruppenleitung, die bisher unentgeltlich tätig war

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT



Für das Jahr 2011 wurde das **EU-Jahr der Freiwilligentätigkeit** ausgerufen. Auch im ASZ war freiwilliges Engagement ganz groß geschrieben. Der Kreis der im Haus ehrenamtlich Aktiven wurde im Vergleich zum letzten Jahr von 35 auf 38 Personen erweitert. Eine neue und positive Entwicklung ist, dass sich zunehmend Ehrenamtliche bereit erklärten, auch im Bereich des Programms aktiv zu werden

und eigene Angebote zu stellen. So freuen wir uns über eine monatlich angebotene Wandergruppe, Fußmassage, einen Deuschtreff und die seit längerem bestehenden Angebote des Töpfern, der Rechtsberatung und der Veranstaltung „Aktiv am Abend“. Hinzugekommen ist auch ein Ehrenamtlicher, der kleine handwerkliche Dienste für das ASZ erledigt.

Zudem konnten wir im Berichtsjahr eine Köchin für den Mittagstisch begrüßen, die als erste Ehrenamtliche auch Kochplanung und -ausführung in eigener Regie und mit Unterstützung anderer Helferinnen und Helfer übernimmt.

Zum gemeinsamen Austausch und zur Planung der Einsätze fanden vier Ehrenamtlichentreffen statt.



2011 konnten erneut einige Helferinnen und Helfer an Seniorinnen und Senioren vermittelt werden. Die Seniorenhelferinnen und -helfer unterstützen v.a. einsame oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen im Stadtteil mit Besuchen, Unternehmungen oder kleinen Hilfsdiensten im Alltag. Es ist immer wieder eine Freude, wenn zwei Menschen zusammengeführt werden können, bei denen die „Chemie“ stimmt, und die gegenseitig von dem Angebot profitieren. Wie bereits im vergangenen Jahr war allerdings die Nachfrage seitens der hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren geringer als das Angebot an Helferinnen und Helfern.



Die pädagogische Begleitung erfolgte im Rahmen eines Austausches nach Bedarf, bei monatlich vereinbarten Einzelgesprächen zum Austausch und zur Verwaltung der Helferpauschale sowie durch vierteljährlich stattfindende Helfertreffen.

Information, Anleitung, Integration sowie Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer waren auch in 2011 zeit- und arbeitsintensive Arbeitsbereiche.

Im Rahmen des **EU Jahres zu Freiwilligentätigkeit** veranstalteten die ASZ im November gemeinsam eine Aktionswoche. Bei der Auftaktveranstaltung **„Ehrenamt berührt“** konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in den ASZ informieren. Bereits ehrenamtlich Aktive berichteten im Podium von ihrer Arbeit im ASZ (für das ASZ Haidhausen berichtete die Wandergruppenleiterin). An einem Nachmittag konnten sich Interessierte dann im ASZ ihrer Wahl genauer bzgl. des Ehrenamts erkundigen und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort sprechen.

Für alle bereits im ASZ aktiven Ehrenamtlichen fand ein großes Dankeschön-Essen statt.



VERNETZUNG

Die Mitglieder der **Örtlichen Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe Au/Haidhausen** widmeten sich 2011 dem Jahresthema „Armut im Alter“. In drei Sitzungen mit verschiedenen Impulsvorträgen, z.B. zu Themen wie Grundsicherung im Alter oder Schwerbehindertenausweis, wurde intensiver ins Thema eingestiegen. Ergebnis der Arbeit soll nun eine Beratungsbroschüre zum Thema werden, die sowohl Fachleuten als auch Klientinnen und Klienten als Information dienen soll.

An der **2. Woche für seelische Gesundheit** beteiligte sich das ASZ mit zwei Veranstaltungen. Zur Besichtigung des Klinikums München Ost mit einem Besuch des Psychiatriemuseums fanden sich einige interessierte Besucherinnen und Besucher ein.



Enormes Interesse bestand am im ASZ angebotenen Lachyoga-Workshop, zahlreiche Besucherinnen und Besucher mussten wegen Platzmangels abgewiesen werden.

Insgesamt konnten durch beide Angebote neue ASZ Besucherinnen und Besucher gewonnen werden und dem Thema seelische Gesundheit Rechnung getragen werden.

INTERKULTURELLE ARBEIT

Interkulturelle Begegnungen wurden im ASZ auch in diesem Jahr großgeschrieben. Mit vielfältigen bedarfsspezifischen Angeboten konnte die Zahl der erreichten Menschen mit Migrationshintergrund um mehr als 1/3 erhöht werden.



Durch den **interkulturellen Mittagstisch**, der einmal im Quartal stattfand, konnte das Heranführen bzw. das Kennenlernen vier Kulturen im wahrsten Sinne des Wortes durch den Magen gehen. Die ASZ Besucherinnen und Besucher erwarteten jeweils russische, italienische, afghanische und irakische Köstlichkeiten.

Beim **Kino-International** konnten die Besucherinnen und Besucher anhand von Filmen mit interkulturellen Akzenten Besonderheiten anderer Kulturkreise erfahren. Im Anschluss konnten sie miteinander ins Gespräch kommen.

Im Frühjahr begann das Projekt **„Ich, du, wir – Deutschlernen im Alltag leicht gemacht“**. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule – Senioren Volkshochschule wurde ein Deutschkurs für ältere Migrantinnen und Migranten mit 15 Terminen durchgeführt. Spielerisch und mit viel Spaß konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommunikativ ihre Deutschkenntnisse verbessern und durch gemeinsame Unternehmungen ihre Stadt ganz neu entdecken. Während des Kurses wuchs die Gruppe zusammen und äußerte den Wunsch, weiter gemeinsam Deutsch zu lernen, obwohl die finanziellen Mittel des Projektes ausgeschöpft waren. Dieser Wunsch konnte dank ehrenamtlicher Unterstützung von einer Lehrerin im Ruhestand in die Tat umgesetzt werden. Die Gruppe von 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat nun auf längere Sicht die Möglichkeit, einmal wöchentlich im **Deutschtreff** ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

In Zusammenarbeit mit der Interkulturellen Akademie der Inneren Mission München – IKA – wurde erneut ein **Alphabetisierungskurs für ältere Migrantinnen und Migranten** angeboten. Zwei mal wöchentlich (Unterricht, Konversation und Orientierung) traf sich eine Gruppe von vier Teilnehmerinnen aus dem Irak, aus Somalia, der Türkei und Syrien, die Deutsch lesen, schreiben sowie sprechen im Alter erlernten.

Mit dem Projekt **„Bayrisch für Anfänger“**, das im Herbst 2011 startete, konnten über 25 Menschen aus 12 verschiedenen Nationen angesprochen werden. Einmal monatlich trafen sich ältere Migrantinnen und Migranten und einheimische Seniorinnen und Senioren bei einem interkulturellen Brunch und tauschten sich über Themen wie typisch bay-



rische Traditionen, internationale Hochzeits- und Weihnachtsbräuche aus. Dabei wurden sowohl Gemeinsamkeiten herausgearbeitet als auch Unterschiede positiv unterstrichen.

In der **offenen arabischen Gruppe MOCCA** entstanden mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern monatlich orientalische Momente im ASZ.

Weiterhin traf sich 14-tägig eine Gruppe von ca. 20 **Seniorinnen und Senioren aus dem ehemaligen Jugoslawien**.

Die zwei **vietnamesischen Gruppen**, VinaFFam (vietnamesische Frauen und Familien in München) und Nón Lá vietnamesischer Frauenkreis, gestalteten monatlich offene Begegnungen.



Die vielseitigen Angebote, Gruppen und Veranstaltungen unterstreichen die Offenheit des Hauses für Menschen aller Religionen und Herkunftsländer.

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG

Im Berichtsjahr bewarb sich das ASZ um die Teilnahme an dem Projekt **„Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“ (IQE)**. Das Projekt der Stelle Interkulturelle Arbeit, Sozialreferat der Landeshauptstadt München, läuft von Januar 2011 bis Dezember 2013 und begleitet soziale Einrichtungen bei der Interkulturellen Qualitätsentwicklung. Es wird von den Beratungsdiensten der Arbeiterwohlfahrt München, gemeinnützige GmbH und der InitiativGruppe - Interkulturelle Bildung und Begegnung e.V. umgesetzt.

Nach dem Bewerbungsverfahren wurde das ASZ als Einrichtung ausgewählt. Das Team wird nun über zwei Jahre hinweg beim Prozess der interkulturellen Öffnung fachlich durch Fortbildungen und Workshops begleitet. Ziel ist, die bisherigen Angebote der Einrichtung auf Aspekte der Interkulturalität hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu optimieren. In regelmäßigen Workshops wird die Steuerungsgruppe die individuelle Ziele vereinbaren, diese umsetzen, sowie Standards für die interkulturelle Öffnung des Hauses formulieren. Mit Beendigung des Projektes und dem Erhalt eines Zertifikats der LH München soll eine nachhaltige und qualitative Veränderung der interkulturellen Praxis erreicht werden.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im Berichtsjahr mussten wir uns leider von der pädagogischen Mitarbeiterin Jasmin Hesse verabschieden.

Begrüßen durften wir an ihrer Stelle Diana Kugelman, die seit Mai mit den Schwerpunkten Programm, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Seniorenhelferinnen und -helfer und als stellvertretende Leitung tätig ist.

RAUMVERGABEN

Die Anzahl der externen Raumnutzungen erhöhte sich erneut. Die Möglichkeit der Raumvermietung erweitert den Bekanntheitsgrad des ASZ im Viertel und ermöglicht Initiativen und selbstorganisierten Gruppen die Nutzung bezahlbarer und attraktiver Räume. Das ASZ profitiert auch von den Einnahmen, jedoch ist der Bereich sehr arbeitsintensiv.

DAS ASZ ALS AUSBILDUNGSSTÄTTE

Auch im vergangenen Jahr fanden viele Praktikantinnen/Auszubildende und Schülerinnen den Weg ins ASZ.

Zunächst beendete der vorerst letzte **Zivildienstleistende** (gesetzliche Abschaffung des Zivildienstes) Michael Kuttenhofer im März seinen Dienst.

Im Frühjahr konnte nach Lisa Grefe mit Sabrina Oberhauser die zweite Freiwillige im sogenannten „**KomPass-Jahr**“ begrüßt werden. Sie unterstützte das Team in vielen Bereichen und konnte eigene Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln.

Franziska Lang, Studentin der Sozialen Arbeit an der **Katholischen Stiftungsfachhochschule Benediktbeuren** und Katharina Pernter, Studentin der **Münchner**

Fachhochschule absolvierten jeweils ein 22-wöchiges Praktikum.

Außerdem leistete Isabel Albus, Studentin der Sozialen Arbeit der **Katholischen Stiftungsfachhochschule München** ein 100-stündiges Praktikum ab.

Zusätzlich zu den längeren Praktika schnupperten Maria Schwender im Rahmen eines dreiwöchigen Sozialpraktikums der Rudolf-Steiner-Schule und ein Bewohner der TWG Seeriederstr. in die Arbeit des ASZ.

Die Mitarbeit der jungen Menschen erforderte zwar viel Anleitung, wurde aber auch als große Bereicherung und Unterstützung erlebt.

Anna Grieshammer mit Team, 24.1.2012





Jahresstatistik 2011

Alten- und Service-Zentrum Haidhausen

Allgemeine Angaben

° Träger:

Hilfe im Alter gemeinützige GmbH, Tochtergesellschaft der Inneren Mission München

° Personalausstattung:

- Sozialpädagogische Fachkräfte
- Sozialpädagogische Fachkräfte Forts.
- Verwaltungskraft
- Reinigungskraft
- Zivildienstleistende
- Praktikanten/-innen
- Sonstige

Soll	Ist	Bemerkung:

Anmerkung:

° Größe

m²: 220/175

° Anzahl der Räume

(Begegnungs-/Gruppen/Beratungsräume/Büros)

9

° Besonderheiten

Das Alten- und Service-Zentrum ist auf zwei Häuser verteilt, die auf gegenüberliegenden Straßenseiten liegen. Haus 1 (Altbau) ist nicht barrierefrei, die Gruppenräume im Keller sind nur durch eine Treppe erreichbar.

° Einzugsbereich:

(Bezeichnung des Stadtteils
Besonderheiten)

Maximilianeum, Steinhausen, Haidhausen-Nord,
Haidhausen Süd.

Zahl der Senioren unten sind nur die Stadtbezirksteile 51, 52, 53, 54 (Haidhausen, Datenpunkt Hauptwohnsitzbevölkerung)

° Zahl der Menschen ab 60 Jahre im Einzugsbereich:

Quelle: ZIMAS, ...

Stand...:

5.996
01.12.2011

Kennzahlen



Alten- und Service-Zentrum

Inanspruchnahmen von Leistungen:			
Siehe Tabelle	Siehe Seite		
B.1.	S. 5	Informationen/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte	4.819
	S. 5	Beratungsgespräche	645
B.4.	S. 7	Inanspruchnahmen von Versorgungsangeboten	882
B.5.1.	S. 8	Leistungsannahmen Gruppen- und Kursangebote	4.195
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.6.	S. 10	Leistungsannahmen Einzel- und Informationsveranstaltungen	1.743
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.8.	S. 12	Leistungsannahmen "Offener Betrieb"	3.750
Inanspruchnahme von Leistungen weiterer, spezieller Bedarfsgruppen: (z.B. Migration, Psychiatrie, Medizin, spez. Kooperationen u.a.)			
B.5.2.	S. 9	Leistungsannahmen Gruppen- und Kursangebote u. weitere Angebote	5.055
Personenbezogene Aussagen:			
B.1.	S. 5	Beratene Personen	229
B.2.	S. 6	Vermittlung von externen Diensten	467
B.3.	S. 7	Komplexe Fallbegleitung/Case-Management	76
B.4.	S. 7	Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen	127
B.5.1.	S. 8	Teilnehmer/-innen aus Gruppen- und Kursprogramm (Teilnehmer/innen besuchen z.T. mehrere Angebote)	416
	Anmerk:	Hier Erläuterung der Zählweise aufführen....	
B.5.2.	S. 9	Personen aus weiteren, speziellen Bedarfsgruppen (z.B. Migration, Psychiatrie, Medizin, spez. Kooperationen u.a.)	339
Bürgerschaftliches Engagement:			
B.7.	S. 11	Beratungs- und Begleitgespräche zum Bürgerschaftlichen Engagement	314
B.7.	S. 11	Beratene Personen zum Bürgerschaftlichen Engagement	57
B.7.	S. 11	Ehrenamtliche (Einsatzstunden)	2.306
B.7.	S. 11	Ehrenamtliche (aktive Personen)	90

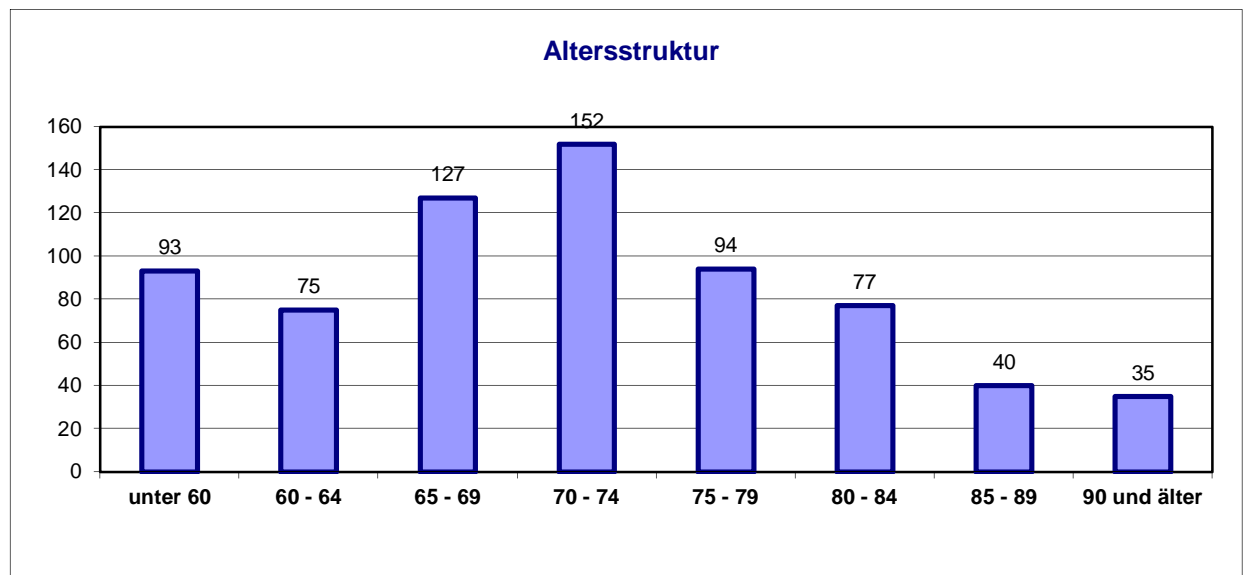
	Seite
A.1. Allgemeine Angaben über Besucher/-innen, Klienten/-innen	4
B. Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung	5
B.1. Beratung und Information/Kurzkontakte	5
B.2. Vermittlung von externen Diensten	6
B.3. Komplexe Fallbegleitung/Case-Management	7
B.4. Weitere Versorgungsangebote durch das Alten- und Service-Zentrum	7
B.4.1 Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen	7
B.5.1 Gruppen und Kurse	8
B.5.2 Angebote für weitere, spezielle Bedarfsgruppen	9
B.6. Einzelveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge	10
B.7. Bürgerschaftliches Engagement	11
B.8. Offener Betrieb	12
C. Einrichtungsübergreifende Maßnahmen und Kooperationen	13
D. Raumvergabe / Vermietungen	14
E. Erläuterungen/Bericht	15
Legende	16

A. Allgemeine Angaben über Besucher/innen, Klient/innen



Altersstruktur

Alter (Jahre)	Deutsche ¹⁾		Migrant/innen		gesamt
	w	m	w	m	
unter 60	42	8	36	7	93
60 - 64	31	12	26	6	75
65 - 69	62	28	25	12	127
70 - 74	98	34	12	8	152
75 - 79	53	21	8	12	94
80 - 84	50	14	8	5	77
85 - 89	27	7	3	3	40
90 und älter	29	3	1	2	35
gesamt:	392	127	119	55	693
¹⁾ davon alleine lebend					0



²⁾ nationale Herkunft (ggf. Zusammenfassungen)

Afghanistan (4), Ägypten (2), Argentinien (1), Bosnien (5), Bulgarien (1), China (1), Dänemark (1), Ehemaliges Jugoslawien (9), England (1), Frankreich (2), Griechenland (5), Honduras (1), Hong Kong (1), Indien (2), Indonesien (1), Irak (9), Italien (7), Kroatien (11), Libanon (2), Marokko (1), Mazedonien (1), Montenegro (2), Österreich (2), Palästina (2), Peru (2), Polen (7), Rumänien (1), Russland (2), Serbien (15), Slowakei (1), Somalia (1), Tunesien (5), Tschechien (2), Türkei (33), Ukraine (1), Ungarn (5), USA (1), Vietnamesen (24)

Summe: 174

Anmerkung:

Die Zahl der BesucherInnen mit Migrationshintergrund stieg um ca. 1/3 an. Dies liegt an den neuen Gruppenangeboten für Migranten.

B. Angebote zur Versorgung und Stützung der Lebensqualität und zur Sicherung des Verbleibs in der eigenen häuslichen Umgebung durch folgende Maßnahmen:



Beratung und Information

B.1. Zahl der Gespräche

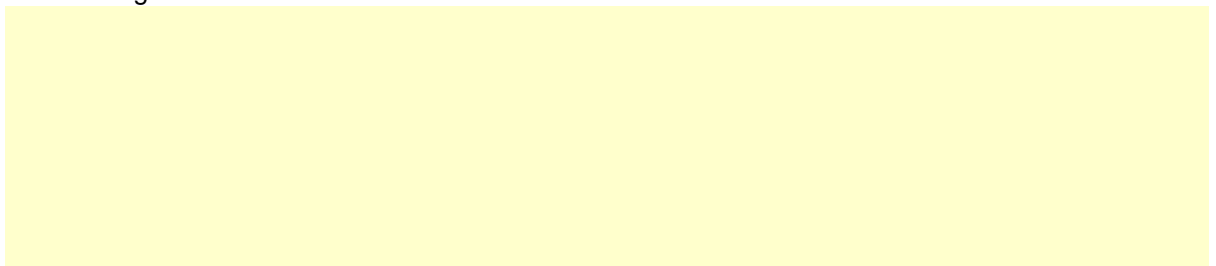
	Zahl der Informationsgespräche/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte			
	Deutsche		Migrant/innen	
	w	m	w	m
	3.865	654	212	88
Summe (Details):	3.865	654	212	88
Summe Information (Gesamt):				4.819

	Zahl der Beratungsgespräche			
	Deutsche		Migrant/innen	
	w	m	w	m
	345	103	119	78
Summe (Details):	345	103	119	78
Summe Beratung (Gesamt):				645

Beratene Personen

	Beratene Personen			
	Deutsche		Migrant/innen	
	w	m	w	m
	143	30	32	24
Summe:				229

Anmerkung:



B2. Problemkreise bzw. Themen der Beratung *)

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein, da mehrere Thematiken pro Person möglich sind)



	Deutsche		Migrant/innen		gesamt	davon Vermittl.
	w	m	w	m		
Häusliche Versorgung	192	69	48	21	330	105
Teilstationäre Versorgung	45	18	14	6	83	13
Stationäre und spezielle Wohnformen	27	12	13	11	63	13
Offene Wohnformen	24	9	7	8	48	4
Wohnungsanpassung	27	12	9	3	51	32
Wirtschaftliche Hilfen	129	36	76	33	274	89
Betreuung und Rechtsfragen	84	21	18	6	129	58
Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichk	48	28	34	31	141	36
Psychosoziale Themen	153	53	74	52	332	38
Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben	132	78	48	19	277	67
Erschließung weiterer Hilfen	39	12	9	5	65	12
Summe:					1793	467

Legende (Inhalte, z. B.):

Häusliche Versorgung:

Ambulante Pflege
 Mehrstündige Versorgung/Rund um die Uhr
 Essen auf Rädern/Hausnotruf
 Fachärzte/Therapeuten/KG-Hausb.
 amb. ger. Reha/ Betreuungsgruppen
 Vermittlung ehrenamtlicher Helfer
 BSA/FHV

Teilstationäre Angebote:

Tages-/Kurzzeit-/Verhinderungspflege

Stationäre und spez. Wohnformen:

Alten- und Pflegeheim/Spezialeinrichtungen

Offene Wohnformen

Betreutes Wohnen/Betr. Wohnen Zuhause
 Altenwohnanlage/Wohngemeinschaften u.a.

Wohnungsanpassung

Grundberatung zur Wohnungsanpassung
 ohne Hilfsmittel bzw. mit Standardhilfsmitteln und Weitervermittlung an die
 Bewohnerberatung gemäß der Neuorganisation der Wohnberatung vom März 2008

Wirtschaftliche Hilfen:

Finanzierung von Heimaufenthalten
 Sozialhilfe/Grundsicherung/Unversicherte
 Mietunterstützung/Sozialwohnung/Wohngeld
 Vermeidung von Obdachlosigkeit
 Stiftungsmittel/Spenden/Umgang mit Schulden
 Kleiderkammer/Möbellager
 Schwerbehind/Blindengeld/Gebührenbefreiung

Betreuung und Rechtsfragen:

Pflegeversicherung und Krankenversicherung
 Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
 Gesetzliche Betreuung
 Gerichtskontakte

Krankheitsbilder/Versorgungsmöglichkeiten:

Demenz/Psych. und gerontopsych. Störungen
 Stationäre Rehabilitation
 Sucht
 Fachärztliche Diagnostik/Versorgung

Psychosoziale Themen:

Beziehungskonflikte/Trauer und Krisen
 Verwahrlosung
 spezielle Migrationsfragen

Hilfen z. Teilhabe am ges. Leben

Erschließung/Stabilisierung von Kontakten
 Vermittlung an geeignete Gruppen
 Beratung/Begleitung über Möglichkeiten
 ehrenamtlicher Betätigung

Erschließung weiterer Hilfen

Einschaltung weiterer Dienste/Einrichtungen
 Kur/Urlaub/Urlaub von der Pflege

Anmerkung:

B.3. Komplexe Fallbegleitung/Case-Management



Komplexe Fallbegleitung/ Case Management	Deutsche		Migrant/innen		gesamt
	w	m	w	m	
Summe:	41	12	14	9	76

B.4. Weitere Versorgungsangebote durch das Alten- und Service-Zentrum (eigene Leistungen)

Leistungsangebote (eingetragene Beispiele bitte ggf. verändern)	Deutsche		Migrant/innen		gesamt
	w	m	w	m	
Besuche am Lebensmittelpunkt	49	17	12	8	86
Begleitsdienste	14	1	4	2	21
Einkaufshilfe	10				10
Hol- und Bringdienste	60				60
					0
					0
wöchentlicher Mittagstisch	536	150	17	2	705
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
					0
gesamt	669	168	33	12	882

B.4.1 Personen, die ein Versorgungsangebot in Anspruch nahmen

Personen (die ein Versorgungsangebot in Ansp...)	Deutsche		Migrant/innen		gesamt
	w	m	w	m	
Summe:	103	12	8	4	127

B.5.1. Gruppen und Kurse (allgemein, auch von sozialpädagogischen Fachkräften geleitet)



selbstorg.	Bezeichnung des Angebotes (Identische Veranstaltungen können gebündelt werden, dann bitte Gesamtzahl angeben.) Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				gesamt	Sitzungen	je Einheit in Minuten	Leistungs Annahmen
		Deutsche w	m	Migrant/innen w	m				
"X"	gesamt	348	64	4	0	416	512		4.195
B.5.1. Seite 1									
	Italienisch 2 I-2011	7				7	10	90	70
	Italienisch für Anfänger I-2011	5	3			8	10	90	80
	Feldenkrais I-2011	6	2			8	8	60	64
	Ganzheitlich Gymnastik I-2011	9				9	10	60	90
	Jahreskurs Biographisches Schreiben I-2011	14				14	3	120	42
	Englisch Mittwoch I-2011	7	2			9	11	90	99
	Englisch Donnerstag I-2011	7	2			9	11	90	99
	Italienisch 1 I-2011	8	3			11	10	90	110
	Zeichnen und Malen I-2011	6				6	12	90	72
	Qi-Gong I-2011	6	1			7	8	60	56
	PC - Kurs Fortgeschrittene I-2011	4	1			5	8	90	40
	Projekt Netz@ife I-2011	2	7			9	8	90	72
						0			0
						0			0
	Italienisch II II-2011	7				7	9	90	63
	Italienisch für Anfänger II-2011	5	3			8	9	90	72
	Feldenkrais II-2011	6	2			8	5	60	40
	Ganzheitlich Gymnastik II-2011	11		1		12	10	60	120
	Jahreskurs Biographisches Schreiben II-2011	13				13	3	120	39
	Englisch Mittwoch II-2011	8	2			10	9	90	90
	Englisch Donnerstag II-2011	5	1			6	7	90	42
	Italienisch 1 II-2011	8	3			11	9	90	99
	Zeichnen und Malen II-2011	6	1			7	7	90	49
	Qi-Gong II-2011	4				4	6	60	24
	PC - Kurs Einsteiger II-2011	4	1			5	7	90	35
	Projekt Netzr@ife II-2011	8	1			9	8	90	72
	Mentales Training II-2011	8				8	6	90	48
						0			0
						0			0
	Italienisch II III-2011	6	1			7	6	90	42
	Italienisch für Anfänger III-2011	5	3			8	6	90	48
	Ganzheitlich Gymnastik III-2011	8		1		9	8	60	72
	Jahreskurs Biographisches Schreiben III-2011	14				14	2	120	28
	Englisch Mittwoch III-2011	5	2			7	6	90	42
	Englisch Donnerstag III-2011	5	1			6	7	90	42
	Zeichnen und Malen III-2011	5				5	8	90	40
	PC Kurs für Einsteiger II-2011	7	1			8	8	90	64
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0

B.5.1. Seite 2									
	Italienisch II IV-2011	11	1			12	9	90	108
	Italienisch für Anfänger IV-2011	7	4			11	9	90	99
	Feldenkrais IV-2011	8	1			9	10	60	90
	Ganzheitlich Gymnastik IV-2011	10				10	10	60	100
	Englisch Mittwoch IV-2011	8	2			10	10	90	100
	Englisch Donnerstag IV-2011	5	1			6	10	90	60
	Italienisch 1 IV-2011	5	3	1		9	9	90	81
	Zeichnen und Malen IV-2011	5	1			6	10	90	60
	PC - Kurs Einsteiger IV-2011	9	1			10	8	90	80
	Qi Gong IV-2011	6	1			7	8	60	56
	Mentales Training IV-2011	6				6	9	90	54
	Yoga IV-2011	5	1	1		7	6	90	42
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
	Jahresmeldungen:					0			0
x	Scrabble	7	1			8	48	180	384
x	Töpfern und Modellieren	4	3			7	42	180	294
x	Kaffeetreff	6	0			6	11	180	66
x	Kartenspielgruppe	10	0			10	36	180	360
x	Aktiv am Abend	7	1			8	12	180	96
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0

B.5.2. Angebote für weitere, spez. Bedarfsgruppen

(auch von sozialpädagogischen Fachkräften geleitet, z.B. Angebote für Migranten/innen, Demenzerkrankte, psych. Erkrankte, spez. Kooperationen mit anderen Institutionen oder Fachbereichen, z.B. Krankenhäusern...)



selbstorg.	Bezeichnung des Angebotes (Identische Veranstaltungen können gebündelt werden, dann bitte Gesamtzahl angeben.) Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				gesamt	Sitzungen	Je Einheit in Minuten	Leistungs Annahmen
		Deutsche		Migrant/innen					
"X"	gesamt	w	m	w	m	gesamt			
		170	46	103	20	339	409		5.055
B.5.2. Seite 1									
	Interkulturelle Veranstaltungen:					0			0
						0			0
x	Gruppe f. Senioren/-innen aus dem eh. Jugoslawien		1	13	6	20	24	120	480
	Mocca - Offene arabische Gruppe	2	1	4	1	8	4	120	32
	Alphabetisierungskurs			4		4	10	120	40
	Konversationsübung zum Alphabetisierungskurs			4		4	8	180	32
	VHS-Deutschkurs			7	3	10	15	180	150
x	VinaFFaM: Vietnamesische Frauengruppe			20		20	12	180	240
x	Non La: Vietnamesischer Frauenkreis			17		17	12	240	204
	Mittagstisch: Russisch	27	4	2		33	1	120	33
	Mittagstisch: Afghanisch	22	5	4		31	1	120	31
	Mittagstisch: Irakisch	23	5	2		30	1	120	30
x	Deutschtreff			10		10	11	90	110
	Bayrisch für Anfänger	4	2	11	6	23	3	120	69
	Mittagstisch Italienisch	20	1	5	1	27	1	120	27
						0			0
	Selbsthilfegruppen:					0			0
	Offene Trauergruppe	11	3			14	12	120	168
x	Anonyme Alkoholiker	9	7			16	52	120	832
x	Blaues Kreuz	12	5		3	20	52	120	1.040
x	Overeating Anonymous	8	3			11	52	120	572
x	Selbsthilfegruppe für Angehörige von Heim-	4				4	12	120	48
x	AI-Anon-Gruppe	7	1			8	45	120	360
x	Lacrima, Gruppe für trauernde Kinder	7	5			12	20	180	240
						0			0
						0			0
	Kursleitertreffen 2011	4	2			6	1	180	6
						0			0
	Gruppe für pflegende Angehörige	6				6	11	120	66
x	Betreuungsgruppe der Alzheimergesellschaft	4	1			5	49	180	245
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0
						0			0

Anmerkung/Kooperationspartner:

B.6. Einzelveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge



selbstorg.	Bezeichnung / Thema (Identische Veranstaltungen / Vorträge können gebündelt werden, dann bitte Anzahl mit angeben.) Anmerkung: Leerseiten nicht ausdrucken	Teilnehmer/innen				Anzahl je Veranst.	Leistungs Annahmen
		Deutsche		Migrant/innen			
		w	m	w	m		
"X"	gesamt	1303	309	115	16	86	1.743
	I / 2011						0
							0
	Treffen der Ehrenamtlichen Intern	13	3			1	16
	Mentales Aktivierungstraining	10				1	10
	ASZ Kino: Mamma Mia	13	1	1	1	1	16
	Digitale Photos am PC	4	2			1	6
	Atemgymnastik	6				1	6
	Neujahrsempfang	23	4	1		1	28
	Workshop Qi-Gong	15	3			1	18
	Hinter den Kulissen im HIT	6	1	7		1	14
	Zweites Frühstück mit Seniorenvertretung	6	3			1	9
	Workshop Buchbinden	5				1	5
	Städtebesuch Dingolfing	8	3			1	11
	Wohnen im Alter	8	2			1	10
	Kunst im Schnee- Franz Marc Museum	9	3			1	12
	Moses Stab und Jackobs- Jüdischer Erzählabend	17	4	3		1	24
	Vortrag: Reise durch Norwegen	26	3	3		1	32
	Rechtsberatung	4				1	4
	Hinter den Kulissen in der Schreinerei	11	3			1	14
	Zivi Abschied	21	4			1	25
	Treffen der Seniorenhelfer	4	1	1		1	6
	Besuch Palliativstation	12	5			1	17
	Fisessen	25	4			1	29
	Weißwurstfrühstück	14	5	1		1	20
	Vortrag: "Loki Schmidt"	15	2			1	17
	Hinter den Kulissen Führung durch St. Johannes	6	4	6		1	16
	Osterbasteln	5	1			1	6
	ASZ Kino: Hildegard von Bingen	14	1			1	15
	Vortrag: Hildegard von Bingen - Medizin	17	1			1	18
							0
	II-2011						0
	Treffen der EA Intern	12	3			1	15
	Informationsgespräch mit den Architekten	6	1			1	7
	Wohnen im Alter - Der Sonnenhof	9	2			1	11
	Computersprechstunde	4				1	4
	Hinter den Kulissen - Führung bei der SZ	8	2	6		1	16
	Computersprechstunde	3				1	3
	Moschee Penzberg	13	2	3		1	18
	Literatur im Cafe	11				1	11
	Jung mit Alt: Umweltgarten Neubiberg mit Kindern	12	7			1	19
	Vortrag: Schwerhörigkeit trennt	11				1	11
	Abschied von Lisa	12	4			1	16
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	4	1			1	5

B.6. Seite 2

	Ausflug zum Botanischen Garten, Kooperation St. Johannes	12	2			1	14
	Rechtsberatung	2	2			1	4
	Wohnen im Alter: Haus St. Martin	10	1	1		1	12
	Hinter den Kulissen, in der Asylunterkunft	4		6		1	10
	Ausflug zur Käsealp	13	2			1	15
X	Auf dem Jakobsweg im Isartal	9				1	9
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	5	1			1	6
	Ausstellungswochenende: Kultur im Quartier	98	65	13	9	1	185
	Besichtigung der Diakonia	9				1	9
	Sehnsucht nach dem Paradies	8				1	8
	Hinter den Kulissen bei Tagwerk-Ökokiste	10	1	6		1	17
	Videotelefonie "Skype"	1	1			1	2
X	Wanderung: Frühsommer am Tegernsee	12				1	12
	Kino: Wüstenblume	10	1			1	11
	Wiedereinweihung Begegnungsraum	29	4	1		1	34
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	4	4			1	8
	Herrenchiemsee	17	2			1	19
	Treffen der Seniorenhelfer	4	1	1		1	6
							0
	III / 2011						0
	Computer - Freies Training	4	1			1	5
	Herzogsägmühle	13	3			1	16
	Computer - Freies Training	2				1	2
	Hinter den Kulissen in Althaidhausen	11		7		1	18
	Jung mit Alt: Vortrag über Fledermäuse mit Kindern	15	10			1	25
	Ebay Workshop	6	2			1	8
	Kaffeetreff auf der Terrasse	11				1	11
	Führung auf dem Bogenhausener Friedhof mit St. Johannes	21	2			1	23
	Wanderung: Schäftlarn nach Starnberg	6				1	6
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	5	1			1	6
	Finissage Fotoausstellung	10	2			1	12
	Archehof Schlickerieder	10	3			1	13
	Computersprechstunde	4	2			1	6
	Wohnen im Alter: Haus Alt Lehel	11	2			1	13
	Eiskaffee auf der ASZ Terrasse	9	4			1	13
	Wanderung: Seenplatte	11				1	11
	München Quiz	14	1			1	15
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	5	1			1	6
	Ausflug zum Wörthsee	8	1			1	9
	Ausflug nach Altötting	18	1			1	19
	Ehrenamtlichentreffen	18	2			1	20
	Ebay Workshop Teil II	10	6			1	16
	Rechtsberatung	1				1	1
	Hinter den Kulissen im Steinwayhaus	8	1			1	9
	Kino international: Nokan	7				1	7
	Treffen der Seniorenhelfer	5	2			1	7
	Marmelade kochen	3	1			1	4
	Kino zum Weltalzheimerstag	7				1	7
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	3	2			1	5

B.6. Seite 3

	Radeln im Alter mit Green City e.V.	10				1	10
							0
	IV / 2011						0
	Ehrenamtlichentreffen	16	2			1	18
	Intensiv-Workshop für PC-Kursteilnehmer	3				1	3
	Yoga kennt keine Alter	3				1	3
	Woche für seelische Gesundheit:Klinikum München Ost	15	4			1	19
	Computersprechstunde - Freies Training	7	3			1	10
	Qi Gong "Schnupperstunde"	5	1			1	6
	Intensiv-Workshop für PC	4				1	4
	Jung mit Alt: Herbstnachmittag mit Kindern	22	9			1	31
	Woche für seelische Gesundheit: Lachyoga	22	3			1	25
	Erleichterte Bedienung am PC	4				1	4
	Kino: Gottes Werk und Teufels Beitrag	6				1	6
x	Schafkopf für Einsteiger	4				1	4
	Bayrisch für Anfänger	1	1	12		1	14
	Mocca - Offene Arabische Gruppe	2		4		1	6
	Vortrag: Der Arabische Frühling	6	2	2		1	10
	Hinter den Kulissen im Tierheim +Projektladen	4	2	8		1	14
	Computersprechstunde - Freies Training	3	1			1	4
	Führung: München vom 1900 - 1945 mit St. Johannes	17	3			1	20
	Vortrag:Schnelle Hilfe per Knopfdruck - Hausnotruf	7	1			1	8
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	3	2			1	5
	Computersprechstunde - Freies Training	2	1			1	3
x	Wanderung: Auf dem Altherrenweg	10	2			1	12
	Vortrag: Schlaf gut - Leb gut	7	5			1	12
	Dankeschön-Essen für die Ehrenamtlichen	15	4	2		1	21
	Skype machts möglich	5	1			1	6
	Ausstellung "Ein Koffer für die letzte Reise"	5	2			1	7
	Rechtsberatung	5	3			1	8
	Kino: Kebab Connection	6				1	6
	Textile Adventsdekoration, gemeinsam mit Aktivierungsgruppe	7	2			1	9
	Hinter den Kulissen in der Bäckerei	9	1	4		1	14
	Vortrag: Pompeji	11	3			1	14
	Wohnen im Alter: Vincentinum	5				1	5
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	1	1	4		1	6
x	Wanderung: Unterwegs im Gleißental	10	2			1	12
	Kreative Geschenkverpackungen basteln	6	1			1	7
	Nikolausfeier mit St. Johannes	30	4			1	34
	Bayrisch für Anfänger	2	2	11	6	1	21
x	Plätzchenbacken	4	1			1	5
	Frühstück mit der Seniorenvertretung	1	3			1	4
	Weihnachtsfeier	21	9	1		1	31
x	Wanderung: Jakobsweg	16	3			1	19
							0
x	Fussmassage II/III/IVQuartal	26	3			1	29
						1	0
						1	0
						1	0

B.7. Bürgerschaftliches Engagement (BE)

(In dieser Tabelle können Mehrfachnennungen enthalten sein.)



	Zahl der Beratungsgespräche zum BE *				314
	Deutsche		Migrant/innen		
	w	m	w	m	
	254	31	19	10	

	Beratene Personen im BE *				57
	Deutsche		Migrant/innen		
	w	m	w	m	
	41	10	4	2	

* Es zählen alle Beratungs- und Begleitgespräche und Personen, auch ohne späteren Einsatz im BE.

	Personen und deren Engagement (aktiv)	Zahl d Ehrenamtlichen*)				Einsatz- stunden gesamt
		Deutsche		Migrant/innen		
		w	m	w	m	
	gesamt:	55	13	21	1	2.306,0
z. Bsp.: Hilfen im ASZ/Organisation von Gruppen und Kursen/ Einkaufshilfe/ Begleitdienste/ uvm.	Hilfe beim Mittagstisch	6	2	8		362,0
	Blumenpflege	2				60,0
	Hilfe bei Einzelveranstaltungen	11	1	4		220,0
	Hilfe beim Programmversand	15	1			192,0
	Dekoration		1			12,0
	Backen	6				26,0
	Handwerkerdienste			2		10,0
	Hilfe beim Stadtteilstfest	3	1	1	1	10,0
	Bügelhilfe	1				10,0
	Leitung Trauergruppe			1		36,0
	Leitung der Migrantengruppen				6	168,0
	Leitung der Töpfergruppe			1		156,0
	Leitung des Kaffeetreffs	1				36,0
	Telefondiensthilfe	1				176,0
	Leitung der Gruppe "Aktiv am Abend"			1		36,0
	Leitung der Wandergruppe	1				96,0
	Leitung des Deutschkurses	1				40,0
	Rechtsberatung			1		36,0
	Fussmassage				1	39,0
	SeniorenbegleiterInnen	7	1	1		585,0
	Personen					Std.

*) Umfasst alle Personen, die die Angebote des ASZ in Form von freiwilligen Leistungen fördern / unterstützen.

Anmerkung:

Die Summe der Beratungsgespräche beinhalten auch die vierteljährlichen Anleitungstreffen für die ehrenamtlichen Gruppen. Es wurden insgesamt 39 Ehrenamtliche begleitet und angeleitet.

B.8. Offener Betrieb



	Deutsche		Migrant/innen		gesamt
	w	m	w	m	
Durchschnittliche Teilnehmerzahl/Tag	9	3	2	1	15

↓

Anzahl der Öffnungstage:	250
---------------------------------	------------

↓

Anzahl der Leistungsannahmen "Offener Betrieb"	3.750
---	--------------

Anmerkung:

C. Einrichtungsübergreifende Maßnahmen und Kooperationen

(u.a. mit Meinungsbildnern und Interessensvertretungen), die dazu dienen, den Bürger/-innen und der Fachöffentlichkeit das Leistungsspektrum der ASZ bekannt zu machen



Maßnahme	Anzahl der durchgeführten und dafür erforderlichen Treffen
Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe	6
Fachforum ASZ	4
Team Fachbereich Offene Altenhilfe der HiA	9
Arbeitskreis Leiter der evang. geführten ASZ	1
Austauschtreffen mit der Fachstelle Häusliche Versorgung	2
Kooperationstreffen mit dem Sozialbürgerhaus Orleansplatz	1
Konferenz Altenhilfe der Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH	2
Kinderhort Preysingstraße	2
St. Johannes	4
Interkulturelle Akademie der Inneren Mission München	6
Projektladen International Haidhausen	6
Kooperationstreffen mit den Organisatorinnen von "Obacht, Kunst im Quartier"	5
Integrationsdienst für ältere Migrantinnen und Migranten der Inneren Mission München	4
AK Interkulturelle Arbeit	5
Alzheimergesellschaft	3
Ask-and-Act, Vorbereitungstreffen Projekt Netze@ife	8
Pflegeakademie der Hilfe im Alter	1
Senioren Ausschuss Au/Haidhausen	4
Vorbereitungstreffen zum Internationalen Stadtteilstfest	1
Treffen mit VHS wegen Deutschkursen	4
IQE Vorbereitungstreffen	2
Vernetzungstreffen mit der AWO (Beratungsstelle für alte Menschen/ Fachstelle pfl. Angeh.	1
Brücke e.V.	4
Green City e.V. , Projekt RadIn im Alter	2
Evangelische Bildungswerk München	1
Mikropartner Projekt: Kompakt 50+	1

Anmerkung:

Messestand Woche für seelische Gesundheit, ASZ Stand am Aktionstag "Ehrenamt berührt", Stand bei Internationalen Stadtteilstfest Haidhausen, Katholische Stiftungsfachhochschule-Treffen mit Studentengruppen

D. Raumvergabe / Vermietungen



Bezeichnung der Gruppe / Initiative etc.	Nutzungen (jährlich)	bitte markieren "X"	
		Kostenfrei	kostenpflichtig
Gesamtsumme Nutzungen durch Fremdgruppen	751		
Anonyme Alkoholiker	52		x
Selbsthilfegruppe "Al-Anon"	52		x
Bauchtanz	38		x
Blaues Kreuz	52	x	
Chor Dreiklangseligkeit	38		x
Chor Zwischentöne	38		x
Hip-Hop für Kinder	23		x
Selbsthilfegruppe "Lacrima" für trauernde Kinder	17		x
Indischer Tanz (MVHS)	27		x
Sufische Körperarbeit	38		x
Kindergruppe Johanniskäfer	8	x	
Offener Ring Bayern	12	x	
Overeaters Anonymous	52		x
Yichuan 2x wöchentlich	76		x
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen, die im Heim leben	4	x	
Ortsverein SPD	12		x
Gewaltfreie Kommunikation	12		x
Tageseltern München & Umgebung e.V.	3		x
Gymnastik für Frauen Dienstags	38		x
Yoga	38		x
Freunde Haidhausen e.V.	4	x	
Schreibwerkstatt	4		x
Weight Watchers	52		x
Elterninitiative Gartenzwerge	8		x
Kinesiologieseminare	6		x
Frauen-Tanzgruppe	7		x
Jüdische Feste	4		x
Einzelvermietungen (kostenpflichtig)	28		x
Einzelvermietungen (kostenfrei)	8	x	

Anmerkung:

Die Raumnutzungen haben auch im Jahr 2011 erneut zugenommen.

Beratung:

Beratung ist das sozialpädagogische Eingehen auf die individuelle Lebenssituation, mit dem Ziel der gemeinsamen Erarbeitung einer Lösung, die in der Regel dokumentiert wird.

Information/Gespräche mit Besuchern/Kurzkontakte:

Informationen/Gespräche mit Besuchern sind Auskünfte zu sozialen, einrichtungsbezogenen und stadtteilbezogenen Inhalten sowie Gespräche zur Lebenssituation, die nicht im Rahmen einer Beratung stattfinden.

Vermittlung:

Organisation und Koordination von konkreten Hilfen, Kontaktaufnahme und klientenbezogene Kooperation mit anderen Fachdiensten, Information und ggf. Übergabe des/der Klienten/Klientin an anderen Fachdienst

Komplexe Fallbegleitung/Case-Management:

Zu "managen" sind Bewältigungs- und Unterstützungsweisen unter Einbezug aller Ressourcen, über die informell die Personen und ihre nähere Umgebung und formell das Hilfesystem der öffentl. und freien Wohlfahrtspflege verfügen. Ziel ist, die Fähigkeiten des/der Klienten/in zur Wahrnehmung sozialer Dienstleistungen zu fördern, professionelle, soziale und persönliche Ressourcen zu verknüpfen und höchstmögliche Effizienz im Hilfeprozess zu erreichen. Der/Die Sozialarbeiter/in erhält eine durchgehende Fallverantwortung und tritt in mehreren Funktionen - als Koordinator/in, Anwalt/Anwältin, Berater/in - auf d. h. direkte und indirekte Hilfestellungen prägen die Arbeit.

Das C.M. zeichnet sich durch ein Ablaufmuster aus, in dem Management-Funktionen Planen, Entscheiden, Organisieren u. Kontrollieren zum Zug kommen.

Vorklärung ob eine sozialdienstliche Hilfestellung geboten ist

Enschätzung der objektiven und subjektiven Lage.

Hilfeplanung mit Rücksicht auf - bisherige - individuelle oder familiäre Bewältigungsweisen, ein Zusammenwirken wird abgesprochen und evtl. in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten.

Durchführung, Organisation und Begleitung der vereinbarten Unterstützung

Kontrolle der vom einzelnen Anbieter zu erbringenden od. auf mehrere Stellen verteilten Unterstützung.

Evaluation der Wirksamkeit und des Wertes der geleisteten Unterstützung, auch während ihrer Durchführung mit der Möglichkeit einer Neueinschätzung der Situation und der erforderlichen Maßnahmen.

Entpflichtung nach Erfüllung der Aufgabe bzw. des Kontraktes und Ablösung der Helfer/innen von Klient/innen.